

Abonnement:
Wochentlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Aus-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
wöchentlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Abonnement:
Wochentlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Aus-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
wöchentlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Abonnement:
Wochentlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Aus-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
wöchentlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsvortheile.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 15. September.

— Se. Maj. der König ist gestern Nachmittag von Oschatz nach Pillnitz zurückgekehrt.

— Dem Hauptmann Freiherr v. Hauben i. des Schützen-Regiments Nr. 108 ist die erbetene Entlassung aus der Armee mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Regiments-Uniform mit den Abzeichen für Verabschiedete bewilligt worden.

— Wie wir hören, scheint noch getroffener gütlicher Ueberlebenskunst Herr Fiebiger schon mit Anfang nächsten Monats aus dem hiesigen Hotel de France, das er im Verein mit dem ebenfalls sehr reichen und couranten Herrn Baumann seit langerer Zeit inne gehabt. Er übernimmt die bekannte, in der großen Brüdergasse Nr. 13 liegende Restauration des Herren Höp, welche sich unter der zehnjährigen Leitung des Letzteren eines wohlverdienten Rufes erfreut. Solchen zu erhalten wird das Bestreben des Herrn Fiebiger sein, der als früherer königlicher Hofschlöß vorzüglich den Speisen dieselbe Sorgfalt widmet, wie es bisher zur Zufriedenheit geschah. Dem Bericht nach wird Herr Fiebiger später auch die erste Etage zu Localitäten für die ihn Besuchenden herrichten lassen. Das Hotel de France behält als bekanntes und besuchtes Establissemant unter der Leitung des Herrn Baumann seinen Fortgang.

— Das Platatz-Institut hat abermals zwei neue elegante Tafeln im Garten des Bierbieres auf der Brühlschen Terrasse aufgestellt. Die 1° der Anschlagstellen ist damit auf 70 erhöht und bei alledem ist der Tarif jetzt billiger als früher für nur 37 Stellen. Efreulich ist auch die Ordnung, welche jetzt in den Anschlag der Platatz gekommen ist; die Gruppierung gibt dem Ganzen mehr Übersichtlichkeit, die natürlich auch den Werth der Platatz erhöht.

— Sicherem Vernehmen nach hat die Central-Direction der Anton Dreher'schen Brauerei in Wien das am hiesigen Schützenplatz gelegene Schwender'sche Grundstück acquistiert, um dort ein Bier-Depot, ähnlich denen in Paris, Mailand, Turin und Triest bereits bestehenden, zu errichten. Der Bierversand nach hier wird in den eigens konstruierten und bei den Sendungen zur Pariser Weltausstellung so vorzüglich bewährten Eiswaggons stattfinden.

— Im Garten des Schulgutes auf der großen Ziegelgasse ist jetzt von einem hiesigen Bienengüter ein Bache- und Honigbau unter einer Glashode aufgestellt, wodurch man die staunenerregende Varietät, Organisation und Fabrikationsfähigkeit eines Bienenvölkers beobachten kann. Herr Hässler, der Bäcker und Aussiedler dieses höchst amüsanten und interessanten Bienenvolkes, hat die etwas hierbei entfallenden freiwilligen kleinen Geldspenden den Johanngeorgenstädtern gewidmet.

— Der Bau der Leipziger Bahn im Triebischthale ist streckenweise ziemlich vollendet, nur der Einschnitt am Breitenberge, wo man auf hartes Gelein gestoßen ist, hält das Fortschreiten derselben länger auf. Die Brücke über das Wehr vor dem Buschbade wird von Eisen. Da die Locomotiven von Leisnig schon bis Bahnhof Döbeln fahren, so ist vielleicht zu hoffen, daß binnen Jahresfest die ganze Bahnlinie fahrbar sein wird.

— Die vorgestrige Mondfinsternis ließ sich vom Anfang (Abends 11 Uhr 49 Min.) bis Ende (2 Uhr 53 Min.) sehr gut beobachten. — Auch der verbunkerte Theil des Mondes war fortwährend noch am tiefblauen Himmelgrunde erkennbar, namentlich zeigte der Rand derselben an einzelnen Stellen deutlich einen hellen Schimmer. Anfangs (bis gegen Mitte der Finsternis) und ganz am Ende erschien dieser verdunkelte Theil aschgrau. Zur Zeit der größten Bedeckung aber (um 1 Uhr 21 Min.) erhielt derselbe ganz entschieden eine gelblichrote Färbung, und man konnte ohne alle Anstrengung die hervorragenden Berge und Tiefebenen im beschatteten Theile deutlich erkennen, und dies namentlich, wenn man den verbunkerten Theil des Mondes in das Gesichtsfeld einstellte und den hellen Theil auf das Auge nicht einwirken ließ.

— Ein bejahrter Mann, dem Neueren nach den wohlhabenden Ständen angehörig, welcher wohl nur vorübergehend in Dresden anwesend sein möchte und von Niemand weiter gekannt ist, kam gestern Morgen nach einer Besuchspartyrie per Dampfschiff Stromabwärts. Unterwegs wurde derselbe zweimal von heftigem Blutschlund befallen und dadurch sein Tod herbeigesetzt, so daß sein Leichnam mit dem Mittagschiffe hier eintraf, wo man ihn mittels Siechkorbs forttransportierte. Man sandt bei dem Entfernen 100 Thlr. Geld, eine goldene Uhr u. c.

— Wetterprophethaltung. Am vorletzen Sonnabend bewegte die hohen Strahlen der Atmosphäre ein starker Nordostwind. Man konnte dies bei den Morgen Dämmerungs-Erscheinungen aus den Stellungen der hochgehenden, von den ersten Strahlen der Sonne erleuchteten dünnen Wolken erkennen. Ein in großer Höhe wohntender Wind pflegt in der Regel in ungefähr drei Tagen sich zu befinden, was da in den

unteren Schichten um diese Zeit eine südwestliche Luftströmung vorherrsche, so war zu erwarten, daß einerseits diese entgegengesetzten Strömungen nach einigen Tagen in Kampf gerathen und andererseits die Wasserfälle des warmen Südwestwindes von der Kälte der Nordost-Luft condensirt würden. Dies geschah namentlich in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch und heftige elektrische Ausgleichungen beschleunigten den Verdichtungsgang. Die entgegengesetzten Luftströmungen aber vereinigten sich nach kurzen Kampfe zu Nordwestwind, welcher bald in Ostwind und dann wieder in Westwind überging. Es ist nun zwar jetzt der Himmel gänzlich mit Wollen bedekt, aber dies wird für nächste Woche keinen anhaltenden Regen verursachen; die Wollen gehen sehr tief, die Wasserdämpfe werden sich bald gänzlich gesenkt haben und der Himmel wird dann noch in den ersten Tagen dieser Woche wieder klar und hell sein. In den letzten Tagen jedoch werden die Aquinoctialstürme, welche vor periodischen allgemeine, nicht von temporär örtlichen, Vorgängen abhängen, und daher nicht ausbleiben, mit Heftigkeit beginnen und in diesen ist ein Wendepunkt der Witterung enthalten, worüber in der nächsten Mitteilung einige Notizen gegeben werden sollen. Barometrius.

— Unter den deutschen Städten, die der Tonkunst huldigen und eine Pflanzstätte für Concerte geworden, sieht unbedingt Dresden mit oben an. Obwohl die Seiten der reisenden Virtuosen vorüber sind, wo der Enthusiasmus eine bedeutende Höhe erreichte, so sind die ersten Monate des Winters dennoch immer von der Art, daß Dresden gleichsam unter ein musikalisches Couvert gesetzt wird und man vor den Thoren der Neidengen die Aufschrift anbringen möchte: „Es wird gespielt, diese Stadt nicht zu verconcertiren.“ — Wir leben hier von der modernen Musik, vorzüglich von den Tastenläudigern mit langen Haaren und kurzen musikalischen Gedanken, welche die Concertsäle unsicher machen und zur Füllung derselben jedem Musikkavalier ein Freibillet auf die Brust setzen. Trotz dieser Fluth und Brandung am Meer der Töne steht ein Unternehmen bevor, das zu billigem und zu preisen ist, wenn die Ausführung der Idee und dem bereits festgestellten Programm entspricht. Es soll nämlich alte Musik hervorgeholt und zur Aufführung gebracht werden, mit einem Wort: historische Concerte und diese mit erläuternden Vorträgen verbunden. Man wird der nationalen Musik und dem Volksgehang besondere Aufmerksamkeit schenken, da es bekannt ist, welch ein Zauber in diesen nationalen Weisen liegt. In unserer Zeit des Trompeten- und Paukenlärmes, wo man nach Beendigung eines solchen Musiksstückes an eine Stampftuhle gehen möchte, um daß Gehör wieder in Ordnung zu bringen, da würde es allerdings erfrischend sein, einmal der einfach schlanken, zu dem Herzen redenden Naturmusik edler Böller zu lauschen. Durchbrühen von solchen Ansichten, beabsichtigt der hier lebende Schanglehrer Herr F. M. Böhme, einen Verein für historische und nationale Musik zu gründen und mit Beginn des Monats October ins Leben treten zu lassen. Herr Böhme hat zu diesem Zweck sich seit Jahren mit musikhistorischen und ethnographischen Studien befaßt und eine kostspielige Sammlung von alten Noten in Betreff des Gesanges und der Nationalmusik, sowie anderer historischer Documente auf diesem Gebiete angelegt. Wir empfehlen diese Angelegenheit Allen, die für das lösliche Unternehmen Interesse hegen und an dem Vereine Theil nehmen wollen.

— Die Anhänger des edlen Nimrod, welche die um den Moritzburger Thiergarten gelegenen Jagdbezirke in Pacht haben, kommen seit mehreren Tagen aus einem gelinden Schweiz gar nicht heraus; es sind nämlich mehrere Wildschweine, wie hören von sechs Stück sprechen, ausgebrochen und stationieren an verschiedenen Orten, gewöhnlich des Nachts, ihre Bisten ab; so haben in voriger Woche diese vorlängigen Deserteure auch in einem Gehöfte zu Lindenaus bei nächtlichen Weile einen Besuch gemacht, ohne aber, daß es dem Besitzer gelungen ist, eins derselben bei den Ohren fassen zu können.

— Mit Beginn nächsten Monats wird ein Unterrichtsurkurs für Kellner eingerichtet von einem Lehrer, der seit einer geraumen Reihe von Jahren sich mit Sprachunterricht und Buchführung, speziell mit denjenigen in Hotels und Restaurants, beschäftigt; von derselben erschien auch im Selbstverlag: „Der Rechnungsführer in Hotel und Restaurant.“ — Das Nähere im Inschratenthel.

— Wir teilten mit, daß seit einigen Tagen eine hiesige Dienstperson vermisst wurde. Sie war mit Erlaubniß ihrer Dienstherrschaft am vergangenen Montag Abends gegen 9 Uhr mit ihrem Geliebten ausgegangen und nicht wieder zurückgekehrt. Der Geliebte hatte sie erst nach Mitternacht auf der alten Elbbrücke, wo sie zusammen in einem dortigen Mundtheil gesessen, verlassen. Wohin sie von da aus gekommen, war nicht zu ermitteln, bis man vorgestern in dem bekannten Viehmarkt Winkel ihren Leichnam aus der Elbe gezogen hat. Wie wir erfahren, stammt die Person aus der Gegend von Gera, war

gut beleumundet und hieß Heiland. Ihr Leichnam war schon ziemlich in Verwesung übergegangen.

— In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag haben Leute, die den Weg an den Appelle unterhalb der Terrasse gegangen, wiederholten Hilferuf gehört und alsbald auch eine Frau bemerkt, die in den Fluten der Elbe gelämpft und darauf versunken ist. Die Frau ist unbekannt und ihr Leichnam bisher noch nicht gefunden worden.

— Auf dem Feldschlößchen ist mit den Vorarbeiten zum Bau eines neuen Concerthauses begonnen worden.

— In Döbeln im Vogtlande grassiert das Scharlachfieber immer noch so stark, daß durchschnittlich aller 3 Tage 2 Kinder beerbigt werden, die der Epidemie erlegen sind.

— In Gärten des Tischlermeisters Dorn in Pulsnitz sind auf einem Pfauenbaum (unde Pfauen) neben ziemlich reifen Früchten frisch aufgebrochene Blüthen zu sehen. Auch in Dresdner Gärten findet man Apfelbäume, wo dicht neben reicher Fülle von Früchten neuer Blüthenschmuck prangt.

— Lengefeld, 13. September. Es dürfte die Witterung nicht uninteressant sein, daß am 9. d. M. in den Nachmittagsstunden ein sehr großer, dichter Scharm von Südost nach Nordwest mit einem schauerlichen Geschwirr ziehender Heuschrecken hierorts von mehreren zuverlässigen Leuten gesehen und beobachtet worden ist. Dieselben flogen sehr rasch, aber ziemlich tief, etwa in doppelter Manneshöhe. Nach dem Aussehen dieser Freindlinge, welche aus irgend einer Ursache aus der Luft sich auf unsere heimische Erde niedergelassen hatten, ist man berechtigt anzunehmen, daß diese Species der bei uns sich nicht selten findenden Wand- oder Kammechsecke nicht angehört, sondern nach Gestalt, Farbe und Größe waren sie jenen asiatischen Räubern zuzählen, welche Deutschland oft genug, z. B. in den Jahren gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts 1744, 1748, 1750—1754, arg verheert haben. Ihre jetzige Erscheinung hat vielleicht ihren Grund in dem gegenwärtig vorherrschenden Südoststrom der Luft. Nicht minder interessant wäre es, zu erfahren, ob ähnliche Schwärme auch anderwärts bemerk und beobachtet worden sind.

— Offizielle Gerichtsitzung am 14. September. Carl Friedrich August Schmidt, gebürtig aus Wurzen, ist des Diebstahls und des Betrugs angeklagt; er ist 36 Jahre alt und wegen Eigentumsvorbrechen bereits zweimal mit Gefängnis und einmal mit Arbeitshaus bestraft. Am 9. Juni aus dem Arbeitshaus entlassen, betrat Schmidt bald wieder die verbrecherische Laufbahn und verschaffte sich auf eigenhümliche und nicht gewöhnliche Weise rechtswidrigen Vermögensvorteil. Schmidt hatte eine Hündin, die benutzt er zu einer gewissen Zeit, um sich zu bereichern. Am 11. August lockte er durch sie in Kötzschenbroda einen Hund an sich und verkaufte ihn hier in Dresden für 3 Thlr. an einen hiesigen Fleischermeister. Am 13. August lockte er ebenfalls einen schönen großen Hund, welcher dem Privatus Kleinstück gehörte, mittelst der Hündin an sich und versuchte ebenfalls den Verlauf, der aber nicht gelang. Während nun Schmidt in der Voruntersuchung umwunden zugestanden hatte, die Absicht gehabt zu haben, sich auf diese Weise Geld zu verschaffen, giebt er heute an, die Hunde seien ihm nachgelaufen, und um sich derselben von Halse zu schaffen, habe er den einen verkauft und den andern verkaufen wollen. Der Kleinstücke Hund ist auf 20 Thlr. und der Thiemische auf 3 Thlr. geschätzt worden. Sobald hat sich Schmidt insofern eines Betruges schuldig gemacht, als er im Januar d. J. in Neukölnfeld bei Leipzig von einer gewissen Ehrlisch zwei Paar Schuhe entnahm, sich dabei fälschlicherweise für den Schwager des dortigen Bäckers ausgab und keine Zahlung leistete. Staatsanwalt Held hält trotz des Widerrufs der Geständnisse mit Beziehung auf die Persönlichkeit und Neigung zu Verbrechen, sowie in Betracht des Beweises Schmidt's nach der That den Beweis der Schuld für erbracht. Der Gerichtshof belegte Schmidt mit der Strafe von 1 Jahr Buchhaus.

— Angelündigte Gerichtsverhandlungen. Morgen, Montag den 16. d. M., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 10 Uhr, wider den Handarbeiter Johann Traugott Henschel hier wegen Diebstahls. 10½ Uhr wider den Tischler Ferdinand Robert Eichert in Neustadt wegen Röthigung. 11½ Uhr Privatanklagefache des Gutsbesitzer Hanter wider Ernst Adolph Trepte in Nossendorf. Vorsitzender: Geistlicher Ebert.

— Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters: Sonntag: Der siedende Holländer. — Montag: Die Zeichen der Liebe. Der geheimnisvolle Brief. Gute Nacht Herr Pantalon. — Dienstag: Der Liebestrank. — Mittwoch: z. G. Die Nibelungen. Trauerspiel v. Hebbel. — Donnerstag: Oberon. — Freitag: Die Nibelungen. — Sonnabend: Rienzi. Rienzi: Herr Tischthiel. Ein Friedensbote: Hr. Guillaume, als erster theatricalischer Verfuchs. — Sonntag: Gzaar u. Bismarck. — Montag: Wöhligungen. R. c.

Tagegeschichte.

Aus London, 11. September, wird berichtet: Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Liverpool und Birmingham ereignete sich im Laufe des gestrigen Tages ein Eisenbahnunfall, oder vielmehr eine Kette verschiedener Unfälle, wie wohl selten etwas Ähnliches stattfindet. Zwischen New-Mills und Peal Forest liegt ein bedeutender Tunnel, der als der Peal-Forest-Tunnel bekannt ist. Ein Zug mit Sand und Steinen, für diesen Tunnel bestimmt, lief während des Nachmittags in denselben ein und die im Innern beschäftigten Arbeiter begannen die Fracht abzuladen. Zwischen 5 und 6 Uhr näherte sich der Viehzug von Liverpool nach Birmingham auf demselben Gleise und der Bahnwärter, statt den Zug vor der Einfahrt in den Tunnel abzuhalten, signalisierte „die Linie richtig“. Das Unausbleibliche geschah: der Viehzug fuhr in den Tunnel hinein und stürzte gegen den bereits dort haltenden Zug, wobei mehrere Arbeiter zu Schaden kamen und ein kleines Maßchen, das ihrem Vater ein Paar Überzüge gebracht, seinen Tod fand. Räheres über diese Vorgänge ist noch nicht bekannt. So viel nur weiß man, daß die beiden Locomotiven des aus 25 Waggons mit Hornvieh und Schafen, im Ganzen an 1000 Stück, bestehenden Zuges schwer beschädigt von den Schienen geworfen wurden und die Viehwagen nebst einem Wagon dritter Klasse, worin die Besitzer und Treiber des Vieches, sowie ein Schaffner, in Allem neun Personen, sich losrißten und durch die Gewalt des Rückstoßes erst langsam und dann immer schneller auf der geneigten Ebene, die sie eben passiert, zurückrollten. Die beispiellose Geschwindigkeit, womit der herrenlose Zug dahinstoßte, bewog den Schaffner und drei der übrigen Leute, aus dem Wagon zu springen. Über ihr Schicksal liegen noch keine Nachrichten vor. Die übrigen fünf passierten auf ihrem Wege die Station Bugsworth, und da man dort bemerkte, daß der Zug ohne Leitung sei, so wurde alsbald auf die nächste Station New-Mills zu signalisiert. Das Signal wurde von dem Zugführer des Expresszuges von Manchester nach Burton, als desselbe von New-Mills her eben aus einem Tunnel hervorkam, rechtzeitig bemerkt und er brachte in kürzester Zeit seinen Zug zum Stehen. Kaum war ihm dies gelungen, als er um eine Krümmung der Bahn den Viehzug mit ungeheurem Geschwindigkeit heranskommen sah. Augenblicklich bedeutete er seinem Heizer, hinabzuspringen, änderte die Wirkung seiner Locomotive in aller Eile und hatte seinem Zuge gerade mit voller Dampfdruck die entgegengesetzte Richtung gegeben, als dasselbe von dem Viehzug eingeholt wurde. Im Hinabspringen blieb der Locomotivführer an einem der Viehwagen hängen und wurde noch einige Schritte weit fortgeschleppt, wo man ihn später unter den Trümmern bewußtlos, aber äußerlich wenigstens nicht bedeutend verletzt vorsand. Während der Personenzug, nun seinerseits ebenfalls sich selbst überlassen, mit vollem Dampf die Steigung hinabfuhr, ohne daß irgendemand bei dem Zusammenstoß verlegt worden wäre, gingen die Viehwagen, mit Ausnahme von 9, sämlich zu Trümmern. Die auf dem Zuge befindlichen 5 Personen wurden schrecklich zugeschlagen. Einer derselben nur, dem der Fuß weggerissen wurde, durfte mit dem Leben davonkommen; 50 bis 60 Schafe lagen, tot oder am Verenden, blutend auf den Schienen, und der ganze Schauplatz war ein kolossal Trümmerhaufen. Der Personenzug wurde von New-Mills durch eine Locomotive mit dem geretteten Heizer verfolgt, und da die Collision der Maschine eine Beschädigung beigebracht, aus welcher der Dampf austströmte, so glückte es nach einiger Zeit, ihn einzuholen und samt den Passagieren wohlbehalten nach New-Mills zurück zu führen.

Amerika. Der Krieg zwischen Capital und Arbeit dauert im Norden fort. Ein Arbeitercongrès in Chicago war nur sehr schwach besucht und scheiterte deshalb mit seinem Zweck, eine allgemeine Vereinigung zu verhindern. Die letzten Streiks, die von sich reden machen, waren eine Arbeitsteilung des Buchdrucker in Detroit und ein großer Eisenbahnschlag. In Detroit war es auf die Zeitungen abgesehen, aber die Redakteure nahmen den hingeworfenen Fehdehandschuh auf, setzten sich selbst an die Presse und lichen, so gut es eben gehen wollte, kleine Blätter statt der gewaltigen Zeitungen erscheinen. Wohl suchten die Sezepi ihnen fremde Arbeiter abtreiben, aber die Regenten der Journale blieben standhaft und setzten, drückten und schrieben, bis ihre Arbeiter ihrerseits aus dem Trocken laßen und wieder Gischt halten mußten in die verlassenen Räume, wosfern sie nicht verhungern wollten. Von dem anderen Strike kann man nicht sagen, daß er so glücklich beendigt wurde. Auf der Mobile Ohio Railway stellte das gesamme Personal die Arbeit ein und ging noch weiter als das, denn als die Direction versuchte, mit anderen Kräften ihren Fahrplan auszuführen, bewaffneten sich die Rebellen und erklärten, der Betrieb solle eingestellt werden. Sämtliche Güter wurden aufgehoben, und als kurz darauf die in die Enge getriebene Gesellschaft eine Abtheilung Arbeiter aus Illinois importierte, wurden diese mit den Waffen in der Hand von der Linie gejagt. Die Bahnstrecke liegt nun still und man wartet auf Truppen, um einen weiteren Versuch zu machen, mit den fremden Arbeitern wieder zu fahren.

* London. Das amerikanische Boot mit seiner kleinen Besatzung von vier Personen, das auf seiner Fahrt von Baltimore nach Europa von einem englischen Schiffe angerufen wurde, hat seitdem den Untergang gefunden. Die stürmische See führte das kleine Fahrzeug mehrere Male, wobei es doch seine Vorräte an Öl, Licht, Brod Compagnie verlor und in eine schlimme Lage geriet. Kleinigkeiten, die ihm begegneten Schiffe ablaufen konnten, langten nicht weit, und es kam der Augenblick, wo das Meer die Tollkühnen, im Zustande der größten Er schöpfung und beinahe wahnsinnig, einen nach dem andern von der Barke hinwegwälzte. Nur einer, Armstrong, obwohl halb tot vor Ermattung, hielt sich mit den letzten Kräften an dem Boote fest, und so oft ihn auch die See davon hinwegtrug, um ihn gleich darauf gegen dasselbe anzuschleudern, daß ihm fast die Sinne vergingen, arbeitete er sich doch wieder zu den rettenden Planen hin. Erstarrt, ausgehungert, stark von dem vielen Steuerauer, das er

geschluckt wurde er von einem englischen Schiffe aufgeschnitten. Bei sorgfältiger Pflege genas er bald, und bei seiner Ankunft hierher nahm sich der amerikanische Consul seiner an und verschaffte ihm die Mittel, nächstens nach Amerika zurückzufahren.

Die Feuerwacht!

Nach Regen leuchtet das durchende Band,
Die Sonne verbündet glühenden Brand.

Komm eilend, o Weid, und siehe doch auch,
So ruft der Thürmer, ist das nicht Rauch?
Noch eben war kaum ein weiblicher Schein.
Dort bühl's schon qualmend das Schindeldach ein.
Das Feu' unterm Dache muß brennen fürwahr.
Bedat uns der Himmel vor Feuerschlag!
Doch darf ich nicht rümen; doch eide geschwind,
Die Leute zu warnen, hinunter das Kind.
Ja spat! Schon ringelt die Flamme heraus;
Spat warne die Glöde das arglose Haus.*

Es zieht der Thürmer den Glodenstrang;
Paut hält hinunter den Schredenstrang.

Da sieht er rennen das Volk zu Haus,
Zur Brandstatt lenken sie schnell den Lauf.

Aus Schindeln und Sparten aus Palen und Thor
Schon wirbelt die plaudre Vehc emver,
Ring's holzne Hütten und eng gebau't
Den Thürmer am Glodenstrang graut.

Wohl raseln, zu hemmen des Feuers Gewalt,
Wer bei die Sprühen und Rübel bald;
Doch weiter steht ohne Pamm und Wehr
Greist rings das frechende Feuer umher,

Das dürre Holz, darmbergier Gott!

Macht menschliche Völke heut zu Spott.

Und Wehe des Windes wachender Macht!

Weh, wie er die Fluth noch wilder entzündt!

Wenn der Gott oben nicht sicher darin,
Kann Leute und Völkern auch nimmt gehörn.

Wie Macht der Thürmer die Glöde schwängt!

Ow wohl ihr Klang zum Himmel dringt!

Da kommt aus der Schule, dem Lehret entlohn,
Die Treppe heraus des Thürmers Sohn.

Komm her, mein Knabe, den Strand ja ziehn;
Viele müssen auch wir vor dem Feuer entfliehn.

Stets naht rüdt uns die zündende Fluth;

Drum will ich von unserm Hab und Gut,

Noch ent mit der Mutter, bevor es zu spat,

In Sicherheit bringen das bette Getaub.

Du halte derweil die Feuerwacht!

Und gieb auf die Schweiz' jörglich Acht! —

Die Eltern eilen die Stufen hinab,

Beladen mit wenig gereizter Gab;

Die Atem' ihr bissig Hab' und Gut

Gleicht droben im Thurm, ihr Fleisch und Blut,

Paut hält die Glöde und heult Sturm

Den Flüchtenden nach vom hohen Thurm.

Es thront der Knabe so hoch und hehr,

Und schaut hinab auf ein Feuermeer.

Wie schnell die Flamme weiter springt!

Heh! wie sie der Kirche näher dringt!

Heh! wie es jetzt, jetzt müssen wir fliehn!

Nur einmal will ich die Glöde noch ziehn,

Geh, Schwester, die hölzerne Stiegen hinab,

Gleich folg' ich Dir nach! so bejaht ihr der Knab.

Da stieg in Eile hinab das Kind.

Und kam zur Hölle berniedrig geschwind.

Ta. Webe! erkläre des Feuers Gluth

Das dürre Schäß des Thürmes nut Wuth.

Noch war die Treppe nach unten frei;

Den Bruder rief sie mit wiadem Schrei.

Noch härrt' er droben; doch nimmt drang

Der Ruf zu ihm durch den Glodenstrang.

Ta iah! ne Enticher; in idomelous Louf

Die Stufen liegt sie wieder hinauf.

Sie ruft ihn zur Aude; doch unter sich sehn

Die den panys Thurm iron in Flammen stehn.

Vergessen' daumen sie nach Rettung umher;

Ein Ausweg bietet sich längere mehr.

Schon lebt die Flamme zu ihnen empor;

Ta ichlagt von unten an ihr Ob

Ein herzerreißendes Jammergeider.

Das und ihre Eltern, die stehen dabei.

Berworfend steht der Bratt die Roth.

Mann nimmt sie retten vom qualvollen Tod.

Die Mutter, die ihun das Leben gab,

Sieht droben sie stehen im brennenden Grab

Die Kinder droben im Flammengebraus.

Sie trecken nach hilfe die Arme aus;

Die Hände heben je auf zum Herrn,

Der Menschen Hilfe ist gar zu fern.

Er gräßen verwohrend zum Glodenstrang.

Denn auch der Altmacht' lämet zu lang.

Sie geben und lauten die Glöden all;

Das sieh' ein Gebet von mächtigem Schall.

Der brennende Stadt, die in Asche hält,

Bollionend ein Grabgeläute längt.

Arby Ohnesorge.

* Einpoleln des Schweinefleisches. In vielen Haushaltungen verfährt man beim Einpoleln des Fleisches jetzt noch nach der uralten Weise unserer Großeltern, indem man das Fleisch, von allen Seiten mit (trocken) Salz etc. gut eingerieben, einlegt resp. gut einpackt. Abgesehen von der großen Mühe und Plage, die dieses Verfahren verurteilt, — weil ein tägliches Umlegen, Begießen etc. durch längere Zeit notwendig ist — findet ein vollkommenes und gleichmäßiges Durchdringen und Imprägnieren des Fleisches mit den Pökelsubstanzen durchaus nicht statt, und man darf hierbei wohl der Befürchtung Raum geben, daß in einzelnen Fleischartikeln Trichinen (falls sie vorhanden waren) am Leben bleiben könnten. Wird dagegen nach dem in Rede stehenden Recepte gepölt, so befindet sich das Fleisch etc. etc. von allen Seiten mit der Pökelbrühe umgeben (in dieselbe eingetaucht), und es wird wohl jedem begreiflich sein, daß eine solche Pökelung nicht nur äußerst wenig Mühe und Arbeit macht, sondern daß sie auch geeignet sein muß, alle Theile des eingekochten Fleisches vollständig zu durchdringen, und selbst die Trichinen (wenn wirklich solche in dem Fleische vorhanden wären) zu töten. Aber auch der Wohlgeschmack und die Haltbarkeit des Fleisches gewinnen durch diese Pökelungsart sehr wesentlich. In England, Belgien, Hamburg etc., und selbst in Berlin und Dresden, weiß man dies schon lange und wendet nur noch dieses Verfahren an. Zu 100 Pf. Fleisch sind erforderlich: 7 Pf. 15 Pf. Kochsalz, 11 Pf.

Salpeter, 7½ Pf. Cambisutter (Büttelerde) und 84 Pfund Wasser. Die Mischung wird täglich und so lange gekocht, bis sie im Kochenden Zustande ein frisches Ei trägt. Nach dem vollständigen Erkalten der Brühe wird das Fleisch in dieselbe eingelegt und durch Bebeschwerung dafür Sorge getragen, daß die Fäte sie das eingekochte Fleisch etc. bedecke und ungefähr 2 Hölz hoch über denselben stehe. Sowohl vor dem Einlegen in die Fäte, wie nach dem Herausnehmen aus denselben und vor dem Räuchern, muß das Fleisch etc. durchaus 1 bis 2 Tage lang an einem kühlten, trocknen und luftigen Orte behutsam Abschaltung und Abtrocknung aufgehängt werden. Es schadet nicht, wenn die Pökelbrühe auch einige Tage vor ihrer Verwendung zubereitet und fertig gemacht wird. Es bleiben in der Salzfalle liegen: große Schinken 4—5 Wochen, dicke Rippen- und anderes Fleisch 2—3 Wochen (oder bis es durch und durch roth geworden ist). Die Pökelbrühe kann — wenn sie nicht mehr gebraucht wird — mit bestem Erfolge zur Düngung von Spargelbeeten benutzt werden, nur muß man sie vorher mit Wasser entsprechend verdünnen.

* Sonderbare Schwärmerien. Man schreibt aus Paris: Das Ziel der Ausflüsse der blasphematischen Pariser Gesellschaft ist jetzt der Wald von Fontainebleau, wo sie den von der Frankfurter gemacht Spiegelgang auf Schritt und Tritt verfolgen. In dem Restaurant, wo die beiden Damen frühstückten, wird von den Besuchern ein Gabelflüstertisch eingenommen und dann der Wald besucht. Zu den pilantesten Vergnügungen gehört es dann, auf der Stelle, wo die Leiche des unglücklichen Opfers gefunden wurde, die Szene der Auflösung zu spielen. Eine Dame streckt sich hin, bedekt das Gesicht mit einem Sonnenschirm, um sich herum Handschuhe, Fächer und Halstuch. Seit dem Vorfall sollen schon über 50,000 Personen den Wald von Fontainebleau zu einer solchen Pilgerfahrt benutzt haben.

* Hass gegen die Ausländer. Dem „Schwäb. Merkur“theilt man aus einem Privatschreiben aus dem Westen Nordamerikas Folgendes mit: Die Krisis der Sklavenfrage haben wir nun freilich überstanden, aber ich glaube gleichwohl nicht, daß wir lange Ruhe haben werden; dieses Volk muß immer Streit haben. Leider scheint jetzt der Hass gegen die Ausländer, namentlich gegen die deutschen „Sonntagschänder“, zur vollen Flamme ausbrechen zu wollen. Es ist nicht bloss das Interesse am Sonntag, was dem geborenen Amerikaner ein Dorn im Auge ist, es ist auch der Neid, sehen zu müssen, wie der Reichtum dieses Landes zwar langsam, aber sicher in deutsche Hände übergeht; und hier zu Lande möcht sich der politische Einfluß nach dem Reichthum. Da der eingeborene Amerikaner nicht selbst hart und anhaltend arbeiten mag, sondern, wie die Pflanzer im Süden, für sich arbeiten läßt, so entgeht ihm heutzutage eine Erwerbsquelle nach der anderen. Dies kann man eben hier im Westen sehen, wo die Einwanderung aus Deutschland jetzt so bedeutend ist, daß sie die Nativisten geradezu in Schrecken setzt. Die Deutschen sind den Amerikanern liebe Leute, wenn sie ganz und gar amerikanisch werden; aber hier im Westen, wo sie massenhaft zusammen leben, bleibend sie ganz deutsch, so daß sogar Herr W. Beecher sagt, daß so sehr viele Deutsche bei einander wohnen, so daß sie nicht wissen, ob sie in Amerika oder in ihrem Vaterlande sind.

* List gegen List. Der Pariser Correspondent des „Star“ erzählt Wunderdinge über die von Napoleon erfundenen tragbaren Kanonen, welche angeblich auf 2500 Men. weit mit einem Schuß einen Regen von Angeln schleudern, deren jede eine halbjährige eisne Scheibe durchbohrt. Er knüpft an diese Schilderung ein Geschichtchen, das er selbst vertreten mag. Preußen habe, um hinter das Geheimniß zu kommen, einige Offiziere nach Meudon geschickt, die, in Blousen und leinenen Hosen als Arbeit suchende deutsche Arbeiter verkleidet, mit mehreren elssässischen Arbeitern ins Gespräch kamen, von ihnen Einzelheiten über das tragbare Geschütz erfuhrn und zuletzt mit ihnen in eine Weintraube gingen. Da liegen einige Betrunken gewesen, die Lärm machten, worauf die Polizei kam und nach ihrer Gewohnheit alle Anwesenden verhaftete. Mit Erstaunen hätten dann die preußischen Offiziere in ihren Kneipgenossen lautere Polizeispione erkannt, die, gleich ihnen selbst, als Arbeiter verkleidet waren. Diese Entdeckung erfolgte erst vor dem Polizeipräfekt, der die Offiziere höflich ersuchte, mit dem nächsten Zuge nach Berlin zurückzukehren, was sie auch zu thun versprachen. So sei diesmal Bismarck überlistet worden.

* Eine Koffer-Odyssäe. Ein fremder Arbeiter, welcher vor einiger Zeit von Hamburg abreiste, ließ seinen Koffer bei einem Hamburger Spediteur zurück, welchen er bald darauf von Northeim bei Hildesheim aus brieflich beauftragte, ihm den Koffer dorthin zu senden. Er hatte diese Stadt aber mit einem d, anstatt t geschrieben und so ging der Koffer denn nach Nordheim in Württemberg. Da der Adressat daselbst nicht aufzufinden war, so sandte man den Koffer wieder zurück, allein — eine neue Verwechslung — anstatt nach Hamburg, nach Homburg. Als der Arbeiter auf seine andere Weise zu seinem Eigentum gelangen konnte, wandte er sich an die Hamburger Polizeibehörde, welche den schon für verloren gehaltenen Koffer auf seinen Ursprung verfol

Dampfwagen. Annoncen mit von: Leipzig Nr. 220, 12, Rm. 3 8, 340, Rm. 101, 121 — Berlin z. 114, Rm. 113 — Bremen z. 7, 104, Rm. 215, Rm. 712, 915 — Wien Rm. 712, Rm. 312 — Teplitz v. Prag 8. 86. — Döbeln Bier. 8, 1, 212, 546, 816, Rm. 316. — Leibzig 710, 920, Rm. 1220, Rm. 820. — Karlsruhe 740, 925, 1125, Rm. 314, Rm. 525, 815. — Görlitz fr. 915, 1015, Rm. 24, 512, 920, Rm. 314.

Pilsner Bier

welches nach sorgfältiger Ermittlung unter allen Bieren das einzige ist, welches den Magen stärkt, ohne sich nur im Geringsten ins Blut überzugehen oder aufzuregen, ist vorzüglich allen Solchen zu empfehlen, welche an Magenschwäche leiden

und zum Essen keinen Appetit haben, sowie überhaupt bei reiner Käse- und sauerem Hopsengeschmack in diesem blassen Bier von jedem Bierkenner besonders geschätzt wird. Ohne alle chemischen Analysen, welche in neuerer Zeit so an der Tagesordnung, gewöhnlich die dunklen Malzpräparate, die als Medizin für fast alle Krankheit empfohlen, als Empfehlungsbrief auf den großen Weltmarkt begleiten müssen, beigegeben sind, empfehle ich das Pilsner Bier als das feinste, gesündeste und wohltemperierte Tafelbier für Gesunde und Kranke. Garantie für die Wahrheit dieser Behauptung bietet am sichersten: ein Umsatz von 140,000

Eimer Bier jährlich, ohne Anwendung eines einzigen Zeitungsinserates von Seiten der dortigen Brauerei-Verwaltung.

Pilsner Bier,

a Dutzend Flaschen, incl. Flasche, für 1 Thlr. 12 Mgr. bei francirter Zustellung in alle Stadttheile. Nur allein ächt zu beziehen bei

Herrmann Hollasch,

Pilsner Verhalle, Dresden, gr. Schießgasse 7.

Zum Erntefest

Sonntag und Montag, den 15. u. 16. Septbr., wobei selbstgebackener Kuchen, guter Kaffee und Wein zu haben ist, lädt ergebnist ein **Fr. Stäseberg in Kemnitz**

Kirmes

Sonntag den 5. und Montag den 16. September auf dem weißen Hirsch mit Tanzvergnügen. Von halb 3 Uhr an gehen Omnibusse vom goldenen Löwen nach dem Hirsch und zurück.

Gasthaus zu Neustra.

Heute Sonntag Erntefest und Tanzvergnügen. Achtungsvoll L. Höhnel.

Thürmchen.

Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. Um 7 Uhr launiger Cotillon mit Kuchenpenden. Für reines Feldschlösschen, gutes Einfaches, sowie verschiedenen Kuchen ist bestens gesorgt. Um recht zahlreichen Beuh bitte ergebnist Hildebrand.

Turnverein Plauen.

Hente auf Reisewitz

Nachmittags 4 Uhr Kinderschauturnen. Abends 7 Uhr Gesellschaftsabend im kleinen Saal. Um zahlreiche Theilnahme bittet Der Vorstand.

Gasthof zu Räcknitz.

Heute grosses Erntefest und Ballmusik. Für frisch gebakene Kuchen, sowie für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Es lädt freundlichst ein Th. Wehner.

Im Park zu Reisewitz.

Heute entreefreies Concert. Von 6 Uhr an Ballmusik. M. Raumburger.

Kurfürstens Hof.

Hente und morgen Tanzmusik.

Altona.

Heute von 5-8 Uhr Tanzverein.

Lincke'sches Bad.

Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr

Tanzverein.

J. Wuschy.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Ballmusik.

Heute von 5-8 Uhr und morgen Montag von 7-10 Uhr

Tanzverein.

H. Höhnel.

Colosseum.

Hente Ballmusik,

von 5-8 Uhr Tanzverein.

Hente Tanzmusik zum grünen Jäger.

Bon 5-8 Uhr Tanzverein.

Gasthaus zu Kaitz.

Es lädt heute zum Erntefest und Tanzmusik ergebnist ein R. Lämmel.

Sonntag den 15. September

Erntefest und Tanzmusik

im Gasthause zu Leubnitz.

H. Schanze.

Restauration zur goldenen Krone

in Strehlen.

Heute Sonntag Pfarrfestfeien und Gartenbeleuchtung mit bunten Ballons.

Deutschkatholische Gemeinde.

Die Mitglieder derselben werden zu der auf den 9. d. M. Dienstag Abend 8 Uhr im Saale der "Converation" am See stattfindenden **Gemeinde-Versammlung** hierdurch eingeladen und um zahlreiche Beihilfung an derselben eracht.

Der Altestenrat.

Restauration am Burgberg

in Loschwitz.

Heute und morgen **Kirmesfest**, wobei mit reichhaltiger Speisekarte, gutem Coffee, selbstgebackenem Kuchen, sowie mit einem fl. Glas Bier auf Eis aufwarten wird und ergebnist einladet

Ernst Kayser, 3.

N.B. Beide Tage findet

Frei-Concert

statt. D. D.

Kirmesfest auf dem Burgberg

in Loschwitz. J. G. Bormann.

Gasthof zu Prohlis.

Hente großes Erntefest.

im schön decorirten Saale und mit stark besetztem Orchester. Hierbei empfiehlt selbstgebacken Kuchen, vorzügliche warme u. kalte Speisen, sowie böhmisches und einfaches Bier

Gustav Naame.

N.B. Nachmittags 1/2 Uhr stehen 2 Omnibusse am Münchner Hof zur Abfahrt nach hier bereit.

Hente Bogelschießen u. Ballmusik

im Gasthof Radebeul.

Chinesischer Salon.

Zu einem Glas guten Rhein- und Bordeaux-Wein, frischem Feldschlösschen und Bairisch Bier, einem Stammfrühstück und diversen Speisen lädt ergebnist ein

Der Restaurant.

Pieschen.

Restauration z. Deutschen Kaiser.

Heute Tanzvergnügen.

Ein tüchtiger und bestens empfohlener Commis (Materialist), welcher sich auch zum Kleinen qualifizirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. October Stellung auf Comptoir oder Lager. Gehalte Offerten werden erbeten sub M. W. 40 Exped. d. Bl.

Ein gut erzogener Knabe, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, kann sich melden Neugasse 23.

Zu vermieten

ist ein freundliches, neu vorgerichtetes Logis in 3. Etage. Näheres Mathildenstraße 46, II.

Wmzugshälber sind verschiedene Möbel: 2 Sofas, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Zuber, 2 Tische, 1 Kinder Nachtküchel, 1 Kinderbettstelle mit Walzen u. dgl. m. billig zu verkaufen

Nächtigplatz Nr. 9, 4. Etage, rechts.

Schmiedeeiserne Möserhähne empfiehlt die Eisenmöbel-Fabrik von Alex. Harnisch, Annenstraße Nr. 13.

Billig zu verkaufen

ist ein fast neuer starker Last-Wagen kleine Packhofstraße, Schmelzmühle.

Verloren wurden am Donnerstag Nachm. zwischen 5 u. 6 Uhr 2 Gurtknädeln. Dem Überbringer derselben eine Belohnung große Infantrie-Gehirne, Flügel A. Stube 102.

2 Schlafstellen sind zu vermieten und von dem an zu bezahlen. Josephine, 23, 3. Et.

Ein Haus für einen Fuhrwerksbesitzer, Kunst- & Dresden, sucht zu kaufen: Kohl's Commiss-Bureau Übergraben.

Georgsberg ist ein schwarzes Da-

menz-Zueck von Sölden nach Polen verloren worden. Es wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Restauration zu Sölden abzugeben.

Gasthof

zum wilden Mann.

Heute Tanzmusik, selbstgebacken Kuchen, Feldschlösschen auf Eis, Klöschenbier.

Gehörtesten Herrschaften wird Tapetier-Arbeit in und außer der Stadt im Tagelohne und kost gefertigt.

Arcchen Webergasse 10. III. bei Moritz Ullrich.

Eine kleine Restauration, Nähe der Alstadt, ist für den Preis von 130 Thlr. sofort läufig zu übernehmen. Näheres bei dem Gastwirth Lieblich, part. im Adreßcomptoir.

Geld auf gute Pfänder Cafenenstr. 15. I.

Geneigtest beachten

wollen hohe Herrschaften und Principale einen Mann in gesetzten Jahren, bestens empfohlen als Jäger, Diener, Kutscher, Gärtner. Adresse unter H. F. durch Franke's Bureau, Moritzstraße 18, I.

Bitte an edle Menschenfreunde. Eine schweregebürtete, arme Witwe, welche 4 unerzogene Kinder hat, drei Knaben und ein liebes Mädchen von 1 Jahr 3 Monaten, wurde eins den Händen achtbarer kinderloser Eltern an Kindesstatt übergeben. Zu erfragen Ammonstraße 48 III. links, oder Königsbrüderstraße 71 im Hofe.

Bekanntmachung. Alle Pfänder, welche in den Monaten Januar, Februar u. März 1867 bei Unterzeichnetem verpfändet worden sind, müssen bis zum 1. Octbr. 1867 eingelöst oder prolongirt sein, widrigfalls sämmtliche Pfänder zur Auction kommen.

Moritz Meyer, Pfandleihher, Rampeschestraße 18, 2. Et.

Nur

21 b. Freiberger Platz 21 b.

200 Stück

5 breite reine weiße Handleinwand, à Elle 3 1/2 Mgr.

200 Stück

6 breite reine weiße Handleinwand, à Elle 4 1/2 Mgr.

Robert Bernhardt.

Neuen Himbeerlaßt, beste Qualität, sehr stark in indischen Zucker geholt, empfiehlt à Ettr. 15 Thlr. die Spiritusbehandlung u. Fabrik von Ed. Werner & Co.

gr. Blauesche 9. o.

Mateialwaarenhandlung in einer kleinen Stadt oder volkreichem Dorf zu kaufen oder nachgezogen zu suchen. Adr. N. A. Kohls Intell. Bureau Dresden, Übergraben.

Eine Schank- und Speisewirthschaft mit Wicualiergeschäft ist sofort zu verkaufen oder an einen zuverlässigen Manz während meiner Abwesenheit auf Rechnung zu geben. Näheres Rothildenstraße Nr. 9, part.

Dresdner Credit-Anstalt.

Geld in jeder Betragshöhe gegen alle gute Pfänder u. Weinhäusche. Margarethenstr. 6, II. Et.

Palmzweige,

Gäspelpalmzweige, Bouquet, Kranz, Rosen und dgl. Thieranderstraße 4.

Dampfboote. Ankunft: 11. 6. M. 10 Minuten, 6. 7. 11 Minuten, 10. 8. 12 Minuten, 11. 9. 13 Minuten, 12. 10. 14 Minuten, 13. 11. 15 Minuten, 14. 12. 16 Minuten, 15. 1. 17 Minuten, 16. 2. 18 Minuten, 17. 3. 19 Minuten, 18. 4. 20 Minuten, 19. 5. 21 Minuten, 20. 6. 22 Minuten, 21. 7. 23 Minuten, 22. 8. 24 Minuten, 23. 9. 25 Minuten, 24. 10. 26 Minuten, 25. 11. 27 Minuten, 26. 12. 28 Minuten, 27. 1. 29 Minuten, 28. 2. 30 Minuten, 29. 3. 31 Minuten.

Wang 4 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

Großes Concert

von Herrn Musikkapelle Gustav Franke mit seiner Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 2½ Rgt. Programm an der Kasse.
Morgen: Grande Soirée musicale. Anfang 5 Uhr. J. G. Marschner.

Feldschlösschen.

Heute Sonntag:

Großes Militär-Concert

vom Musikkorps des 2. K. S. Grenadier-Regiments unter Leitung
des Herrn Musikkapellmeisters A. Trenckler.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Rgt. Greiner.

Restauration Bergkeller.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

I. Großes Concert

von Herrn Stabstrompete Friedrich Wagner und dem Trompeterchor
des Kgl. S. Gardereiter-Regiments.

Eintritt 2½ Rgt. Berger, Restaur.

Lincke'sches Bad.

Heute Sonntag

Großes Extra-Concert

vom K. S. Artillerie-Regiments-Stabstrompete Herrn August
Böhme mit vollständigem Trompeterchor des Feld-Artillerie-
Regiments.

Eröffnungsmarsch a. d. Prophet v. Meyerbeer. Ave u. Adagio u. Allegro v. A. Nöhme.
Kriegsmarsch vor der Schlacht v. Studen. Ave a. d. Kreuz v. Weber.
Anna-Quadrille u. Streit. Marsch von der Heimat v. Ondal.
Berndt die Thürne nicht u. Tod von Tzarevich a. d. Holzdruck v. Tsching.
Dauer (Gomes-Baron-Solo). Tschiffreiter a. d. Tschiffmann v. Brodi.
Duett L. Stradella v. Kotow. Zweiend Grün nach Wien, Marsch von
Krieges Abend. Charakterstück für Posa. Aufst. Böhme.
faune v. Senffan.

Außerdem findet in den Zwischenpausen

Letzte grosse Abschieds-Gala-Berstellung

der Herren Gebrüder Matula statt.
Zum Schluss: Die Enthauptung eines lebenden Menschen.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 3 Rgt.

N.B. Jeder Concertbesucher hat freien Eintritt in den Ballaal.

J. Wuschy.

Große Wirthschaft

des Königl. Großen Gartens.

Concert

vom Stadtmusikkorps unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor
Erdmann Bussboldt.

Hermann-Marsch v. Parlow neu! Ouverture v. K. Döldlin v. Weber.
Ouverture v. Rossini v. A. Müller. Walzer v. A. Strauß jun.
Soldaten-Tanz. Walzer v. A. Müller. Ouverture v. Beethoven. Polka v. Weisse.
Einleitung u. Chor a. Lobenau v. Weisse. Symphonische Hundtschau. Ouverture von
Fest Ouverture v. A. Rieb. Tambal.
Lorelei. Abend-Saune. Walzer von A. Cuvier. Monumental-Oratorium v. Donizetti.
Strauß sen. Wanderinger. Walzer v. A. Gungl.
Saxo-Quadrille v. E. Parboldt. Ouverture v. Weber. Walzer v. A. Gungl.
Tanz a. d. Troubadour v. G. Verdi. Suite im Irak v. W. H. W. Lippmann.

Restauration

zur Saloppe.

Große und morgen Kirmesfest.

Morgen Montag den 2. Kirmesstag

Großes Extra-Concert

vom K. S. Artillerie-Regiments-Stabstrompete Herrn August
Böhme mit dem Artillerie-Trompeterchor.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Rgt. Programm an der Kasse.

Ehrig.

Wettins Höhe.

Morgen Montag den 16. September

Großes Extra-Concert

vom Trompeterchor des 1. Leiter-Regiments Kronprinz unter Leitung des
Herrn Stabstrompete A. Müller.

Anfang 4 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

G. Berger.

Schillerschlösschen.

Heute Sonntag, den 15. September:

Großes Militär-Concert

vom Hauptbasschor des Königl. S. Leib-Grenadiers-Regiments König
Johann, verbunden mit

brillanter Gas-Illumination.

Anfang 5 Uhr.

Eintritt 3 Rgt.

A. Reit.

Grüne Wiese.

Heute Tanzvergnügen und selbstgebackener Kuchen

Restauration zum Schusterhaus.

Heute Sonntag den 15. September:

Großes Erntefest,

wobei Tanzmusik bei stark besetztem Orchester stattfindet.

Montag den 16. September auf vielheitiges Verlangen:

Großes Extra-Concert

für die abgebrannten Gebirgsbewohner Johanngeorgenstadts.
Anfang 4 Uhr. Eintritt nach Belieben. Der gesammte Ertrag wird durch den
Herrn Gemeindevorstand in Gotta in Empfang genommen und zur öffentlichen
Rennfahrt gebracht.

Nach dem Concert Ballmusik.

Es lädt ergebnis ein Adolph Schäfer.

Schillergarten zu Blasewitz.

Morgen Montag Nachmittag 4 Uhr:

Concert vom Trompeterchor des Königl. Sächs. Gardereiter-Regiments.

Mittern. Restaur.

Circus Graf

auf der Vogelwiese.

Heute Sonntag

Große Abschieds-Berstellung.

Zum Schluss:

Der Kampf und die Flucht

auf dem hohen Seile.

Anfang 5 Uhr.

Große Ballmusik im Gashof zu Blasewitz.

Elbsalon bei Piešchen.

Heute Apfel- und Blaumen-Kuchen.

Gildneatje

Heute von 5—8 und morgen von 8—10 Uhr

Tanzverein.

G. Müller.

Strehlen.

Heute Ballmusik und selbstgebackener Kuchen. Nächste Mittwoch Frei-Concert.

Tonhalle.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr

Tanzverein.

G. Göttlich.

Odeum.

Heute von 6—9 Uhr Tanzverein.

Central-Halle.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr

Tanzverein.

Delichlägel.

Sächsischer Prinz in Striesen.

Heute Sonntag Ballmusik.

Deutsche Halle.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr Tanzverein.

W. Fröde.

Restauration Hamburg.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr Tanzverein.

Großes Erntefest,

Tanzmusik und Carousellbelustigung

im Gashof zu Wölfnitz.

B. Neibold.

Gasthof zu Nöthnitz.

Heute Sonntag Erntefest und Tanzvergnügen.

Es lädt ergebnis ein W. Lögel.

Kuchengarten

in Piešchen.

Täglich frisches Gebäck, salte und warme Getränke, vorzügliche und
billige Weine, acht Bärlauch und Lagerbier auf Eis.

Bellevue.

Heute von 5 bis 8 Uhr Tanz-Verein.

Um 9 Uhr große Naturstein-Veilingung.

Jeder Guest bekommt am Eintritt ein frei Vor, 4. Vor 3 Pfennige.

Der große Gewinn 2 Flaschen Wein.

Hausverkauf.

Ein Haus mit schönem Obst- und Gemüse-Garten ist zu verkaufen
Strieben Nr. 5.

2 Scheffel Feld, welches sich für
Gärtner eignet, sind zu verkaufen
Strieben Nr. 5.

Eine kleine heile Niederlage

in der Nähe des Altmarktes ist für
monatlich 1 Thlr. gleich zu vermieten
Bahnsgasse 10 part.

Zollstöcke und Schmiegen

(Sächs. Rheinl. Petermahl)
empfiehlt billige
B. Schädlich.

Zwingerstr. 3 vis-à-vis d. Schlachthof.

Am 13. Septbr. wurde auf dem
Markt bei einem Obststand ein
Portemonnaie verloren.

Der Finder erhält bei Abgabe des
selben in der Exp. d. Bl. eine ange-
messene Belohnung.

Coffee- und Kuchen-
Garten zu Cotta.

Heute zum Erntefest empfiehlt guten
Obst, sowie andere Sorten Äpfeln,
Käselaulchen, salte und warme Ge-
tränke.

B. Höhme.

Lehrlings- Gesuch.

Für ein flottes Colonialwaren- u.
Cigarren Geschäft wird ein Sohn acht-
barer Eltern als Lehrling gesucht. An-
tritt kann sofort erfolgen. Reflectionen
wollen ihre Adresse unter B. S.
45 in d. Exp. d. Bl. gef. niedergelegen!

Bedermatraken,

neu, von 6 Thlr. an, im Polster-
Möbel-Magazin

17a. Ostra-Allee 17a.

Gesuch.

In der Altstadt wird eine
freundliche Familienwohnung aus
5 bis 6 Zielen bestehend

nebst großem Geschäfts-keller

gesucht. Offerten bei Herrn
Kräppert, Hotel z. Rhein-
ischen Hof, abzugeben.

Alpenbutter

und bairische
empfiehlt

C. A. Schöbel,

Pirnaischestr. 22.

Hausverkauf.

Ein freundliches, gut gebautes Haus
mit 6 Logis, 2 schönen Gärten, in ge-
funder, freier Lage einer Vorstadt Dres-
dens, soll für 3000 Thlr. mit einem
Dritttheil Abzahlung verkauft werden,
Näheres Stärkerstrasse 25 im Produc-
ten-Geschäft.

Das Gasthaus

Ausverkauf von Tapisserie-Arbeiten.

Sämtliche vorjährige Muster meiner angefangenen und fertigen Tapisserie-Arbeiten, in brillanten Farben und geschmackvollen Dessins, verlaufe, um schnell damit zu räumen.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Hesse, Altmarkt.

Uniformstücke

aller Gattungen, sehr gut passend, fertigen schnell zu sehr soliden Preisen.

Starke & Rauch,

Schneider f. Civil und Militär.

Amalienstraße Nr. 3 1. Etage.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt. Extrafahrten

wegen des Kirchweihfestes in Loschwitz, Sonntag den 15. September.

Von Dresden Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz.

Von Pillnitz Abends 6, von Loschwitz 6^{1/2}, Uhr nach Dresden.

Montag den 16. September:

Von Dresden Nachm. 4 Uhr nach Loschwitz.

Die Rückfahrten werden Extraschiffe genügend unterstützen.

Dresden, den 13. September 1867.

Die Direction.

Nippold.

Ländliche Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben

zu Blasewitz bei Dresden.

Vorbereitung für Gymnasien, Realschulen und höhere Fachanstalten, sowie für das einjährige Freiwilligen-Examen. Beginn des Winterhalbjahres Donnerstag den 3. October. Prospekte durch Unterzeichneter.

Blasewitz, im September 1867.

Dr. Wicksch.



LAGER

der billigsten Petroleum-Lampen.

Mein Lager aller Arten Petroleumlampen in den neuesten Facons und verbessertter Construction der Brenner empfiehlt ich in großer Auswahl zu ansergewöhnlich billigen Preisen

Tischlampen mit Glöde u. Cylinder

von 15 Ngr. an mit Rundbrenner von 1 Thlr. an.

A. Wohlmann,

Klempner & Lampen-Fabrikant, Annenstraße 1, nächst der Post.

Gut sortiertes Lager von

Cylindern, Glasglocken, Schirmen, Kugeln,

Tulpen, Dichten, Dachtscheeren,

Cylinderputzera etc., geruchloses

Petroleum, Solaröl & Ligroine.

Preis 11 Thlr.

Alle Arten Oellampen werden zu Petroleum schnell und billig einzurichten.

Regentöcke, Damen-, Kinder-, Offizier-, Reit- & Kutschemäntel, Capuzen, Hüte, Mützen, Briggamaschen, Pferdedecken, Beisetsachen & Neessaires, Eisenbahnbeinen, Gummikissen, Gummischuhe I. Qualität, Badehosen, Teppiche, Tabakbeutel, Frottir-Bursten, Bade-Schwämme, Schwammäschchen, Bettunterlagen, Klysterspritzen, Catheder Bougies, Mullterrinen, Milchpumpen, Sauer, Eisbeutel Bälle, Ballons, Schreibgut, Hosenträger, Strumpfhänder, Strümpfe etc. etc. so wie Strohhen, Ohrgehänge, Armbänder, Damen- & Herren-Urkett-n, Cigaretten-, Taback- & Cigarette-Etuis, Feuerzeuge, Portemonnaies, Kämme etc. etc., ferner Gummiplatten, Schlüsse, Schnüre, Treibriemen etc. etc. empfiehlt bestens

die Niederlage

von

F. E. Baenmacher,

Schlossergasse 17. Ecke der Sporngasse.

Fiscalische Steinansfuhrverdingung.

Die Anfuhr des Stein- und Kiesmaterials für die Unterhaltung der Chausseen und nicht chausseeten Straßen im Bezirke Dresden auf das Jahr 1868 soll

Mittwoch den 18. Septbr. a. c.

Vormittags 9 Uhr

im Galhof zum Reichlichen Garten allhier unter den im Termine 3^{er} öffneten Auktionen an die Mindestfordernder verdingen werden.

Dresden, am 4. Septbr. 1867.

Die Königliche
Auktionhausaufsicht
von Bleth.

Der Königlich
Bauverwaltung
Ganz.

Für Gärtner,

namentlich junge und thalkräftige Anfänger, welche sich eine sichere Existenz gründen wollen, kann ein Stud des schönsten und fruchtbarsten Ackerlandes in bester Lage bei Dresden und Nördnig (jetzt Kleine-Brücke), 7½ Scheffel, für 6500 Thlr. mit sehr wenig, nach Umständen auch gar keiner Anzahlung abgelassen werden. Das Feld liegt im Baumplant und an einem sehr frequentirten Wege. Näheres mündlich Palmstraße Nr. 61 rechts oder Seestraße Nr. 1 vatt. im Handelsgelehrte.

Günz massives Haus mit Garten und gut rentirendem Materialgeschäft auf dem Vande ist Familienverhältnisse halber bei ca. 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adr. 1. G. 100 nimmt die Expon. d. Bl. entgegen.

**Billigst. Verkauf
getrag. u. neuer**

Herrenkleider:

gr. Schickg. 7, III.
Getragene werden jetzt gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen

Heisch:
Stil. Speckledrige

empfiehlt

Carl Otto Jahn,

Wilsdruffer Straße Nr. 18.

Höchst nöthig

wird ausdauerndes Desseins, die durch artl. Autoritäten empfohlene

Carbol-Glenskjöfjigkeit,

Gr. 2 Thlr. Pro 5 Pf.

Desinfektionspulver mit carbols.

Kali,

in 2 u. 4 Pf. Pack. zu 2 u. 4 Ngr.

offenbar nebst G. brauchsammlungen

C. Junghähnel,

Droguist, Dresden, Annenstraße.

Gefahren, ist wegen Abreise der

Herrschaft nach Amerika sofort zu verkaufen. Näheres gr. Obersteigergasse 9, beim Sauter Ludwig.

**Heiraths-
Gesuch.**

Ein W. Alter, mittler 30er, Vater eines 2jäh. Kindes, Professionist und Buchdrucker in einer der berühmtesten und gewerkschaftlich Brothausstadt Sachsen, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 26—30 Jahren. Suchender sieht vorzüglich daran, daß er eine brave Mutter für sein Kind findet. Ein Verlobter von einigen Hundert Thaler ist erwünscht. Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reagieren, mögen es Jungfrauen oder Witwen sein, werden gebeten, ihre wahren Adressen mit Beifügung der Photographie unter

F. A. 33

in der Exped. d. Blattes bis zum 20. d. Monat niederzulegen.

Beschwiegenheit ist Ehrensache.

Wollne u. baumwollne

Strickgarne

in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

A. Bohle's Nachf.

24. gr. Brüderg. 24.

Neue Tuchabsätze,

alle Sorten Hadern, Knochen, Racalatur, Weinflaschen u. s. w. lauft zu höchsten Preisen

Amalie Stroche,

Badergasse Nr. 14 parterre.

Caffee,

grüne und gelbe Sorten, in großer Auswahl, auch stets frisch geröstet

Dampf-Caffee, duftgebend rein und sehr kräftig vom Geschmack, empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen einer freundlichen Beachtung

H. Hebenstreit,

am Schießhaus Nr. 9.

Schössergasse 21.

Crinolinen

von anerkannter guter Qualität mit breitem Schlußreifen

4 5 6 8 10 Reifen

6 7 8 9 12 Ngr.

Crinolinenröcke

mit breitem Gurtband, a 18 20 25 Ngr., 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

G. B. Stämpfe,

Schössergasse 24.

Contodücher, Albulus, Notizbücher, Briefmappen, Damenkästen, Portemonnaies, Gürtelketten, Necessaires u. a. m. in reicher Auswahl empfiehlt

J. H. Richter,

Einzelhandel und Galanteriearbeiter, am Raumarkt.

Ein schönes

Geschäftsstück

ist gr. Beleggasse 20. sofort zu verkaufen. Preis 8 Thlr. Reihen im Warenausgabehaus

Geld gr. Schloßstr. 15. III.

auf Gold, Silber, Lüren, gute Kleider auch Kauf obiger Artikel

Alberts-Bahn.

Extrazüge mit offenen Wagen nach dem Windberg und Hänichen (goldene Höhe).
Sonntag den 15. und Mittwoch den 18. September:
Abfahrt von Dresden 2^{1/4} Uhr Nachmittags.
Gliedfahrt von Hänichen 6 Uhr Abends.

Dresden, am 14. September 1867.

Directorium der Albertsbahn.



Alberts-Bahn.

Extrazüge jeden Sonn- und

Abends 10 Uhr von Tharandt nach D. den

Abends 11 Uhr von Dresden nach Tharandt.

Zur Befähigung in 1. 11. und 13. Wagenklasse.

Directorium der Alberts-Bahn.

Dresdner Fabrikdruckerei

C. F. Petzold

21. Pirnaische Straße 21.

lieft alle Buchdruckarbeiten schnell, gut und billig.

Unterricht für Schularbeiter.

Mit dem 1. October beginnt der Unterricht, welcher deutsche, französische und englische Sprache, einfache und doppelte Buchhaltung für Hotel und Restaurations, sowie Rechnen und Geographie umfaßt. Preise sind in der Buchhandlung von Jänsch, sowie bei Herrn Dr. Quist Junghähnel, Annenstraße, und bei dem Unterrichtsmeister zu haben; auch haben mir mehrere der besten Hoteliers die freundliche Unterstützung dieses Unternehmens zugesetzt. Anmeldungen erbitte mir, der Platz wegen, boldmöglichst.

Dr. ph. Klose,
Grunerstraße 16 parterre.

Für Photographen

alte mein Lager von Copirplatten, Visirscheiben, Trichtern, Negativplatten, Glasröhren, gepresste u. geblasene Schalen u. Cuvetten bei billigster Preisstellung stets empfohlen. Mattgeschliffenes, blaues u. s. w. Tafelglas zu Ateliervergläningen stets vorrätig und werden Aufträge schnellstens und solid ausgeführt **Robert Müller, Dohnaplatz 7, Glashandlung**.

Robert Müller.

Herbstneuheiten in Kleiderstoffen und Chales

empfiehlt in großer Auswahl.

B. Hepke,
Mitte der Seestrasse
Nr. 18.

Hierdurch beehre ich mich ergeben zu anzeigen, daß ich die

Restauration

Schloßstraße 7,

durch „Hotel de Polonie“ und „Stadt Gotha“ übernommen habe. Mein eifriges Bestreben soll es sein, die mich beehrenden Gäste stets mit einem feinen Glas echt Bairisch sowie Weindöschchen Bier nebst guter Bairischer Küche dienen zu können.

Hochachtungsvoll ergebenst

Franz Stumpf.

Völliger Verkauf. Herrenstück 2 Thlr. 15 Rgt., Damenzugstück 2 Thlr. 5 Rgt., Kinderstück von 10 Rgt. an. Bestellungen werden nach einer Methode im Maßnahmen genau paßend und schnell geliefert und wird es mich Beehrende Billigkeit und Güte finden. W. Henze, Marienstr. 5.

Vom 21. d. Mts. ab befindet sich mein Comptoir:

große Brüdergasse Nr. 9, 1. Et.

Dresden, den 13. September 1867.

Ernst Scholz,
General-Agent der „Albert“ etc.

Nur

21 b. Greiberger Platz 21 b.

300 Stück

1/4 breite roth und weiß □

Bettzenge,

a Elle 3 1/2 Rgt.

Rebe t Bernhardi.

Alle Arten seine und starke

Korbwaaren

in großer Auswahl empfiehlt preiswürdig

Wilh. Lucas,

1. Altmärk. 4, nächst der Bauernstr. Bestellungen und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Möbel-Cattun

schon zu

3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 Rgt.

Worhangföper

mit Rauten zu

6 1/2, 7, 7 1/2 Rgt.

dergl. Meister, Elle zu

5 Rgt. baumw., halbw. und wollnen

Samt

in sehr billigen Preisen, empfiehlt

Ad. Renner,

Altmarkt 9,
Eckhaus der Badergasse.

Ausverkauf

meines Lagers in

Marcelline

und

Florence.

gute Qualität, 1 1/2 Zoll breit,

Elle zu

4, 5, 6 u. 9 Rgt.

Adolph Renner,

Altmarkt 9,
Eckhaus der Badergasse.

Ich empfehle

bestes Petroleum

das Pf. 28 Pf. den Etr. 8 Thlr.

bestes Solaröl,

das Pf. 20 Pf. den Etr. 6 Thlr.

Julius Adler,

Königsbrüderstraße.

Gasthofs-

Bepachtung.

„Stadt Nürnberg“ in

Chemnitz, am Neustädter Markt und

an der Bahn gelegen, worin sich zwei

elegant eingerichtete Gastzimmer nebst

15 Abendzimmern, welche auf Be-

langen vermehrt werden können, die

nötigen Kellerräume, Küche, Küchene-

cke, Stallung u. c. befinden, soll so-

fort unter sehr günstigen Bedingungen

verpachtet werden.

Datum reißtlichere geckte Herren

wollen sich ggf. direkt an Herrn J.

G. Friedrich in Chemnitz

melden.

Geld auf Wechsel zu ver-

leihen. Adr. L. O.

in Kohl's Adr. Bür. Überge. abzug.

Ein leichter Phaeton zum Ver-

lauf Waisenhausstraße Nr. 25

bei Herrn Loos.

Kittaustadt, Altmarkt 11 u. o.

Zur gefälligen Notiz!!!

Meinen werten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage, außer meinem Geschäft mit Fleisch- und Wurstwaren, noch ein zweites unter heutigem Tage eröffne und zwar Heinrichstrasse Nr. 2.

Um geneigte Berücksichtigung bitte

Ernst Gott Goldschmidt,
Fleischmeister.

Gummi-Fabrik

von **Carl Risse**, Neuengasse 25.

empfiehlt Gummi-Rissen, Stoffbeden, Reise-Nachtgeschirre, Eisflaschen, Gummi-Unterlagen für Kinderbetten und Kranken, Schläuche, Sonnenschirme auf Trinkflaschen. Großes Lager von Gummischuhen, Gummibällen u. a. m. Alle Arbeiten werden nach Zeichnung angefertigt.

MAGAZIN

photographischer Chemikalien und sämtlicher Artikel

für Photographie

Carl Ulbricht,

Dresden, Kreuzstraße 9.

Microscopie.

Eine englische mikroskopisches Deckplattenglas empfiehlt in allen Quantitäten a 20 Pf. 18 Rgt., sowie auch nach Angabe runde oder vieredeck geschnitten die Glas-handlung von

Robert Müller, Dohnaplatz 7.

Prima Stearin-Kerzen,

ältere Wiener Apollo.

prima Paraffin-Kerzen,

ff. Salon-Kerzen.

ff. Paraffin-Kerzen,

ff. Brillant-Kerzen,

in div. Packungen empfiehlt und empfiehlt billig

Carl Ulbricht, Kreuzstraße 9.

Für Schuhmacher.

Die Stepp- und Schaff-Fabrik

von **Friedrich Georgi**.

Schlossergasse 24, im Hof (Neuer Hof).

empfiehlt sich in seinem Lager fertiger Schäfte, sowie Annahme aller Steppereien einer geneigten Beachtung.

Heute Hasenbraten, Rebhuhn, Karpfen polnisch und Huhn-Potage, sowie ein saures Feldschlösschen-Bier empfiehlt

Grünzig,

kleine Brüdergasse Nr. 9.

Lampendochte,

beste Qualität, zu Gas und Photogen, 1 Pfund 1 Thlr. 6 Rgt.

Herrmann Dünker, Bampescheschstrasse 16.

C. F. Fischer's

Restauration

echt Bairisch und echt Böhmisch Bierhalle, Billa d. Wein- und Frühstückslokal.

Neustadt, an der Brücke Nr. 2,

empfiehlt sein neu restaurirtes Lokal einem gehörten hiesigen und auswärtigen Publikum zur geneigten Beachtung und versichert bei Verabreichung stets guter Biere sowie warmer und kalter Speisen, die billigste und amüsanteste Bedienung. Zur kleinere geschlossene Gesellschaft steht stets ein Separat-Zimmer zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

der Restaurant.

29 Baderg. **C. Burkhardt** im Gewölbe, im Gewölbe, Knopf- & Posamentirgeschäft.

empfiehlt sich in Abwägung aller Arten Möbelarbeiten und sonst in dieses Fach einschlagender Arbeiten und führt bei schnellster Bedienung die solidesten Preise. Für Militär sind stets Portepées, Säbel-

quasten und Säbelkliniken verhängt. Größere Aufträge werden schnell und billig ausgeführt.

Cigarren-Offerete.

Nr. 26 Havanna-Ausschuss Mille 16 Thlr. Stud 5 Pf.

„ 31 Caba-Ausschuss „ 12 1/2 „ „ 4 „

„ 45 Ambalema mit Caba do. „ 12 „ „ 3 „

„ 17 Pa. Ambalema do. „ 9 „ „ 3 „

C. A. Schoebel,

Pirnaische Straße 22.

Bekanntmachung.

Der Dienst der hiesigen Dampffähre endigt vom 16. d. M. an jedem Abend 8 Uhr, nach und vor dieser Zeit ueberfahrt mit **Gondeln**, und halten wir unsere Verkehrsanstalt für Personen und Fuhrwerke bestens empfohlen.

Die Fischer-Innung.

Tapeten und Rouleaux.

Ohne jede Lohnhödelei und marktschreierische Reklame empfehlen wir unser großes Lager von **Tapeten** und **Rouleaux** einer geneigten Beachtung.

Der Verlauf unseres Geschäfts veranlaßt uns, unsere großen Vorräthe bedeutend zu verkleinern, wir verkaufen daher von jetzt an zu wirklich billigen Preisen.

Mohr & Menzel,
Ecke Pragerstrasse.

Institut für Tanzkunst Wiesenthorstrasse 2b.

Vieler Wünsche zu genügen, arrangirte ich noch einen Kursus, seine Dauer ist 6 Wochen, die Stunden finden Abends von 7 bis 9 Uhr statt. Dienstag den 17. vereinter Unterricht für Damen und Herren, das Hospital ist nur Schülern dieses Jahres gestattet. In 4 Stunden werden alle Rundtänze gelehrt und hat der Lehrende den Unterricht allein. Den geehrten Directoren von Instituten erlaube ich mir zu bemerken, daß ich noch einige freie Tage zu etwasem Unterricht habe.

Meine Aufgabe ist's, der Tanzkunst ihre alten Rechtame wieder zu geben, das heißt: nicht nur den modernen Tänzen zu bilden, nein, mein Unterricht ist eine Vorhüle für das sociale Leben: Complimente, Haltung und Bewegung werden meinen Schülern die Dornenrebe geben, welche für das gesellschaftliche Leben erforderlich.

Das geachte Publikum hat mir durch eine gütige Aufmunterung bewiesen, daß mein Bestreben auch des Lohnes wert ist.

Wilhelm Jerwitz,

pensionirter Solotänzer des Königl. Sächs. Hoftheaters.

Freiwillige Versteigerung.

Erbteilungshälber sollen die zum Nachlass des Herrn Buchbindermeisters Ferdinand Wilhelm Helfgott Engelmann gehörigen, auf Zolum 106 des Grund- und Hypotheken-Buches für Antenstadt 6 eingetragenen, auf der Böhmischem Gasse hier gelagerten, hau gewertlich auf 9.000 Thlr. und 70.00 Thlr. bewerteten zwei Hausrundstücke, bezüglich welcher das Dismembrationsverfahren bereits eingeleitet ist, erzielt an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, und werden Erreichungsrücke eingeladen, sich

den 20 September 1867

vor Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Wiesenthorstraße einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Um Lebigen wird auf den Anschlag am Gerichtsbüro verwiesen.

Dresden, am 6. August 1867.

Königliches Gerichtsam

im Bezirksgericht daselbst.

Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit
in Neustadt.
Glödner.

Pianinos

in Nussbaum und Walnussholz, von vorzüglichem Ton und solider Bauart, unter Garantie, zum Preise von 130 bis 300 Thlr., empfiehlt das Magazin von

Köhler's Wwe., Pragerstraße 14 part.

Tanz-Unterricht

Zalungsgasse 23 erste Etage.

Um mehrfach ausgedrochenen Wünschen entgegenzukommen, beabsichtigt Unterzeichneter im Folge der mir so zahlreich gewordenen Theilnahme vom 2. October 1867 an noch einen dritten Kursus Tanz-Unterricht zu eröffnen und nimmt Anmeldungen dazu ebenfalls entgegen.

Dresden, den 14. September 1867.

Ernst Eduard Berger.

Tanzunterricht

Den 1. October beginnt ein zweiter Tanz-Unterrichts Kursus; auch ertheile ich Unterricht in Rundtänzen, sowie in allen Gesellschaftstänzen zu jeder beliebigen Tageszeit. **E. Fischer,** Wilsdrufferstraße 18

Ausstellung

der **Victoria regia** im Königl. botanischen Garten.

8. Blume heute und morgen blühend. Entrée 1 Mgr., Kinder 1/2 Mgr.

Freiwillige Substaition

Der unterschriebene Notar wird den 23. September 1867 Montags, Mittags 12 Uhr, das in Potschapitz bei Böhmisch-Weißeritz gelegene, im Br.-Cat. Nr. 9, Grund- und Hypothekenbuch Fol. 8 eingetragene Gutsgut von 20 Acren 8 Quadratmeilen mit 267 St. E. in gedachtem Gut öffentlich versteigern. Das Gut ist sehr schön gelegen, hat gute Bodenklasse und eignet sich namentlich für einen Landmann, welcher sich selbstständig machen will. Alles Röhre ist in den Büros des Herrn Bureau-Jahndorff Kohl, Übergraben 10, II., und auf meiner Anweisung einzuziehen, kann auch gegen Erstattung der Kosten zugeschickt werden.

Dresden, Übergraben 10, II., den 4. September 1867.

Notar-Anwalt **Schmidig** sol. sächs. Notar.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 21. Septbr. 1867

Nachmittags 4 Uhr,

soll im Schneiderlichen Bahnhofe allhier das Herrn Johann Gottlieb Kirbach hieselbst zugehörige, an der Merseburgerstraße unter Nr. 47 gelegene **Haus- und Gartengrundstück** nebst Zubehör, in gleicher einer Feldparzelle, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen aus freier Hand an den Meistbietenden versteigert werden. Vorstadt Neudorf, am 15. September 1867.

Die Vocalgerichten allda durch **Friedrich August Knötsch**, Volksrichter.

August Kunze, pract. Zahnratzt, Breitestr. 11. empfiehlt seine schmerzstillende Zahntinctur, Mundwasser und rotes und schwarzes Zahnpulver.

Das Tabaksrauchen.

Zum Überfluß viel ist gegen diese durchaus häßliche Sitte civilisirter und uncivilisirter Völker geschrieben, stets ist in diesen Polemien darauf hingewiesen, daß die Tabakspflanze eines der schädlichen vegetabilischen **Gifte**, das Nicotin, enthalte, das ich jeder Raucher mehr oder weniger vergesse; alles dieses ist aber nicht im Stande gewesen, diese able Sitte zu verdrängen, im Gegentheil wird der Tabakconium von Jahr zu Jahr harter. Ist jenes nun nicht möglich, so ist es Sache der Wissenschaft und Industrie, Mittel und Wege zu finden, wo durch die nachtheiligen Arbeiten dieser Nicotin vergiftung ganz odertheilweise beendet werden, und diese Mittel und Wege sind gefunden. Es sind wohl die eben so manu-fachten als interessanten Eigenschaften der porösen Kohle, namentlich die Absorptionsfähigkeit für Wasser und übelriechende Stoffe hinzuaddiert bekannt, weniger bekannt dagegen sind, daß durch Anwendung der Plastit aus poröser Kohle **Pfeifenköpfe** und **Cigarrenspitzen** angefertigt werden.

Diese Fabrikate aus poröser Kohle haben also den Vortheil, neben den übelriechenden Produkten des Tabaksrauchs, den Ammoniat und die theerartigen Bestandtheile, hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige Nicotin vollständig zu absorbiren. Diese Tabakspfeife und Cigarettenspitzen zeichnen sich nebenbei noch durch Leichtigkeit, gefällige Form und Billigkeit vor allen andern herartigen Erzeugnissen vortheilhaft aus.

Dieselben sind Feuermann aufs Wärmste zu empfehlen und zu haben bei

Otto Fahner,

Altmarkt Nr. 12, 1. Etage.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß vom 1. Juli er ab die Beförderungs-Gebühren für interne, d. h. innerhalb des Königlich Preußischen Telegraphennetzes befördernde Telegramme erheblich erhöht worden sind.

Durch Eintheilung jeden Längengrades in 5 und jedes Breitengrades in 3 gleiche Theile werden vierde Turquadrate gebildet und umschließen die Turquadrate der 1. Zone durchschnittlich gegen 11—18, die der 2. Zone gegen 44 $\frac{1}{2}$ —52 $\frac{1}{2}$ Meilen direkter Entfernung und die der 3. Zone alle über letztere Meilenzahl hinaus liegende Telegraphen Stationen.

Die Telegraphen-Gebühren für eine Depesche von 20 Wörtern beträgt vom gedachten Zeitpunkte an: für die 1. Zone 5 Sgr., für die 2. Zone 10 Sgr. und für die 3. Zone 15 Sgr.

Königlich Preußische Ober-Telegraphen-Inspektion.

Für Haarleidende!

Unterschreibe ich nicht das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, besonders auf dem Kopf, soll n. einem Scheitel aber baldem Haare in Haarbüscheln fließen neuen kräftigen Haarswuchs und heißt auf Blättern oder Blattgras, selbst wenn man Jahre lang haare gelitten, nach Beobachten in einem Biß Zeit bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfschädel, z. B. Schuppen, Schmarotzer das laufende Haar, wie in der jungen Zeit so überhand genommene Haarsucht in Paroxysmikä u. s. w. durch sie n. eigenartümliches Verfahren gründlich unter Garantie von mir abheben werden. Haare werden franco erhalten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücknahme allerdings unerlässlich.

Bezeugnisse von Verlorenen aus allen Ständen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch zugestellt.

Löbau in Sachsen.

Julius Scheinich.

Den Wünschen des geehrten Publikums nachgekommen, bin ich jeden Montag in Dresden im Hotel de Russie zu sprechen, für Damen von 10—12 Uhr Vormittag, für Herren von 1—4 Uhr Nachmittag.

In Chemnitz bin ich Dienstag, den 17. Septbr., im Hotel zum blauen Engel und in Leipzig Mittwoch den 18. Septbr. im Hotel de Baviere zu sprechen. J. Scheinich in Löbau.

Die Gardinen-, Stoffereien- und Weißwaren-Fabrik

von

C. G. Wagner sen.

in Plauen i. V.

hält fortwährend Lager

ihrer Fabrikate

Seestrasse Nr. 22,
Hôtel de Hambourg.

Alberts-Garten.

heute lange unterfreie Abendunterhaltung unter Mitwirkung des Komikers Herrn Grunopholz.

R. Adler.

Heute zum Kirmessfest
empfiehlt seine Restauration in Loschwitz neben der Kirche mit selbstgebäcktem Ruchen, guten Kaffee &c sowie vorzüglichem frischen Lager- und einfachen Bere ganz ergeben.

C. Schulze., M. S.

Das Bleichsuchtpulver von **M. A. Gerzabeck** ist allein ächt zu haben in sämtlichen Apotheken Dresdens, sowie in den meisten des Landes und bei der

Befertigung

Dresden - Altstadt,
Annenstraße Nr. 18, III.

Gin Techuifer,
der mehrere polytechnische Schulen besucht hat und 2 Jahre in der Praxis gewesen, sucht eine Stellung als Konstrukteur in einer Maschinenfabrik. Gute Zeugnisse liegen demnächst zu Gebote. Wer bittet mich unter **A. Z. 70** an die Exp. d. Bl. zu senden.

Gine Restauration, womöglich mit Garten, wird zu mieten gehucht Schloßstraße 14, 3 Tr.

Gine starke, möglichst 6-7 Ellen lange Schrotleiter wird zu kaufen gehucht Tharandterstraße 2a.

Auf dem Rittergut **Hofburg** bei Wurzen wird ein **Mann-Koch** zum sofort. Antritt gehucht.

Belles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 37 Jahr alt, im Besitz eines schönen Häuschen, sucht zur Mietung eines Geschäfts auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit ca. 300 Thlr. Vermögen. Damen, ohne Unterschied der Religion und Alter, die hierauf rechnen, wollen ihre Adr. gsf. **K. K. 300** Exp. Dr. Nachre. niederlegen. Verlust geheit ist Gewissheit.

Die Eisenmöbel-Fabrik des Alex. Harnisch,
Annenstraße 18,

empfiehlt Bettstellen, Kranken- und Schaukelstühle, Glashentengale und Schränke mit Beschluß, zu fabrik's Preisen.

Stelle-Gesuch.

Ein cautiousfähiger junger Mann sucht eine Stelle als Gassenbote, Comptodienst oder sonst ähnliche Stellung. Geehrte Adressen werden erbet. n. unter **F. Z. 44** Exp. d. Bl.

3 Seilergesellen gute Arbeiter, können dauernde Arbeit erhalten bei **B. Weise**, Potschappel.

Straußfedern

werden billig gewünscht und geliefert Wilderstrasse Nr. 18, 3. Et. rechts.

M. A. Urban.

Schuhmacher.

2 Damenschuhmacher nur fleißige und akurate Arbeiter finden Arbeit Falkenstraße 65 part.

Loose-Gesuch.

5 bis 10 Stück Annloose 5. Klasse gegenwärtiger Porzellan sucht ein Collector gegen Baar zu kaufen und hält um sofortige Diensten unter Adressse **L. L. G. Nr. 1 poste rest. Dresden.**

Zwei geübte Platterinnen

werden bis zum 1. October 1867 gesucht und findet dauernde Beschäftigung Nähe bei Maxaz Mörig, Annenstraße in 2 Höfen.

Der Finder einer der Platterinnen verlor am Neck, wo er mit Stahl gerufen, erhält 5 Thaler d. d. in der Exp. d. Bl. bzw. G. Inhalt als Belohnung.

Ginne Humbert Knospen-Azaleen sowie eine Parthe gefüllte **Prunus** stehen zum Verkauf Langestraße 24.

Gine Schlüssel für einen Herrn ist zu vermieten: Schlossgasse Nr. 6, 3. Etage rechts.

Gin grosses plastisches Kunstwerk, die heiligen Stätten Jerusalems der Zeitheit darstellen, ist in Privathände oder zu öff mit den Schaukellungen billig zu verkaufen.

Räheres durch die 2d. Expedition der Dresden. Nach.

Gin Technischer
aus Eisen beschlagene Thüren u. Fensterläden sowie grosse Spiegel-scheiben: **Schlossstr. 5.**

Einsame Späße
aus Dalmatien, blau u. rot, Königsartikel, Reiz-ortau, Kartantroha, Perchen, Steglitz-Bastarden, gold u. rothen Kopf u. weiß u. rothen Kopf, sowie acht galizische Sprossen sind angekommen und zu verkaufen. Übergriffe 36 in der gold Weintraube.

Josef Zuckerkandl, Vogelhändler aus Galizien.

Am Freitag wurde durch den Aut. scher **A. Gier** eine Brieftasche mit 45 Thlr. Geld vom Freiberger Platz bis nach Naundorf verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Gin Garteharbeiter findet lohnende u. aushaltende Arbeit. Näh. Bielenwitzerstraße 20 part.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut mit Brugut, zusammen 272 Dr. Schil oder 306 Morgen, ohnewelt Mühlberg, wozu 8 Zugpferde, 17 Metzgeln, 200 Stück Schafe gehoren, vollständiges todtes Inventar u. End.vor.räthe, soll recht bald verkaufen werden. Forderung 30.000 Thlr mit 5% Anzahlung erfolgt die Übergabe. Räheres wird ertheilt durch **C. G. Ludwig** in Hainichen.

Gin junges Mädchen aus anständiger Famile aus einer kleinen Stadt, mit allen weiblichen Arbeiten vertraut, die sich auch jeder anderen Dienstleistung untersetzt, sucht Stellung als Stubenmädchen od. der gleichen Art. Adressen werden unter **W. M. Nr. 72 poste rest. Bautzen** erbeten.

Gin gelehrter Mann, der jetzt keine kaufmännische Kenntnisse besitzt, der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, sucht einen angemessenen Comptoir- oder Reiseposten.

France-Sachen unter **J. M. Nr. 4 poste rest. Heidelberg.**

Gin Herr sucht ein anständiges u. rechtliches Mädchen zur Aufwartung. Adressen unter **P. P. 10** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Gin Strohsäcke u. Strohklis-sen, Inlette, Betttücher

Überzüge mit Kissen

finden mehrere Hundert Stück billig zu verkaufen bei

A. Thomass,

Dresden.

Freibergerplatz Nr. 27.

Ginwahl Pianoforte von 25 Thlr. an bis 200 Thlr. Möbels, Sofas, Stühle, Bettstühlen, sind nur billig in der Geist- und Lehnstall Schlossgasse 21 zu verkaufen.

Gin Schaf Bettig-Bir-

ken sind zu verkaufen große

Blumenstrasse 10 bei

Eduard Werner.

Ginlauf von Hadern, Knochen,

Vogelspähnen u. zum besten

Weis. Weißgerberstraße 16 1 Tr. im

Hinterhaus.

Ginne Humbert Knospen-

Azaleen sowie eine Parthe

gefüllte **Prunus** stehen zum Ver-

kauf Langestraße 24.

Corsets,

Stück von 20 Ngr. bis 2 Thlr.

Netze,

Dgr. von 9 Ngr., Stück von 1 Ngr. an

H. Hofmann

23. Freibergerplatz 23.

Raff. Rüböl

aus der Hofmühle zu Plauen,

a Kanne 65 Pf., Pfund 40 Pf.,

prima pennsylvan.

Petroleum

Pfund 28 Pf., 5 Pfund 121 Ngr.

prima Photogen

Pfund 28 Pf., 5 Pfund 121 Ngr.

prima Sola-öl

Pfund 24 Pf., 5 Pfund 11 Ngr.

Ligioine Pfund 40 Pf.,

alle Sorten

Stearin- und Paraffin-

kerzen, Tafellichter,

Waschseifen,

Stärke, Soda

empfiehlt billig

Gustav Wicert,

große Brüdergasse Nr. 23.

Zu einem englischen Buch werden noch einige Thalernmünzen angenommen. Adressen werden Moritzstraße Nr. 11 bei Herrn **Max Sculler** unter English erbeten.

Bestellungen auf

Vogelschießen mit

Schnepper

nimmt jederzeit an

Julius Buhle,

Parnaischstraße 30.

Zu vermieten

eine Wohnung Schönbrunnstr. 8 Neustadt, auch kann, wenn es gewünscht wird, Remisen abgelassen werden.

Militärmäntel,

blanc und grüne

Waffenröcke

Geschlo., Patronettchen, Tornister

und weiße Leibkleidem sind mehrere

täusend Stück billig zu verkaufen bei

A. Thomass,

Dresden, Freibergerplatz 27.

Zu verkaufen

eine Chaise, auch wird ein kleiner Neu-

schneider mit als Zahlung angenom-

men Königswürdchens in der Zonne

beim Schmiedemeister

Wittenberg u. 10. J. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

10. J. 10. J. 10. J. 10. J. 10. J.

1